

1

2008



Informator

DAS Clubmagazin

Das Clubmagazin des MBC-Enzesfeld



**Sukhoi 29 von
SebArt am Bautisch**

Diese Publikation soll helfen, wichtige Dinge für alle Clubmitglieder zugänglich zu machen.

Hebt diese Hefte gut auf, um später eventuell einmal nachschlagen zu können.

Dieses MAGAZIN ist für Mitglieder des MBC-Enzesfeld gedacht.

Die Termine bitte im Kalender vormerken. So können sie nicht vergessen werden.

Wir bemühen uns für Euch!

Doppeldecker



Mitteldecker



Elektronik



Speed



- ▶ Im Test: LiPo v. »Yuntong«
- ▶ Baubericht: »Ultimate«
- ▶ Baubericht: »Pole Cat«
- ▶ Baubericht: »Super Sniper«
- ▶ Bericht: Arbeitseinsatz
- ▶ Modellbaumesse 2007
- ▶ Bericht: »Punitz 2007«

LIEBES MITGLIED! KOMME ZU DEN WÖCHENTLICHEN CLUBABENDEN UND DU BIST IMMER INFORMIERT ... JEDEN DONNERSTAG AB 18:00 UHR IN DER PIZZARIA PARLARE/LEOBERSDORF

Bauberichte

M. Koisser	Ultimate von RC-Powerplane	3
H. Pertlwieser	Sukhoi 29 von SebArt	7
M. Koisser	Pole Cat von RC-Powerplane	13
M. Rosner	Super Sniper	17

Testberichte

M. Koisser	LiPo Akkupack von Yuntong	16
------------	----------------------------------	-----------

Reportage

M. Koisser	Bericht von der Modellbaumesse 2007	6
M. Koisser	Modellbautypen Teil 3 (letzter Teil)	12
M. Koisser	Punitz 2007	20

Internes

M. Koisser	Arbeitseinsatz 10/2007	11
M. Koisser	Weihnachtsfeier 2007	19
M. Koisser	Termine	21

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
MBC-Enzesfeld

Für den Inhalt verantwortlich:

Martin Koisser
e-mail:
info@mbc-enzesfeld.at
Homepage:
www.mbc-enzesfeld.at

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Martin Koisser
Franz Hruska
Martin Rosner
Heimo Pertlwieser

Liebe Mitglieder!

Alles Gute im neuen Jahr 2008 wünscht Euch Euer Obmann!!!

Für das Jahr 2008 haben wir uns, betreffend einiger Wettbewerbe, wieder viel vorgenommen.

Wir veranstalten wieder einen F3C Bewerb (inkl. der Klassen RC/HC-C und F3C-Sport), ebenfalls wird die Landesmeisterschaft gewertet. Weiters stehen ein RC/MS Süd-Ost-Cup und eine RC/MS Landesmeisterschaft auf dem Programm. Bei entsprechender Teilnehmerzahl wird auch ein „Semi-Scale-Flying Only“ - Bewerb durchgeführt.

Ich bitte Euch hiermit gleich, uns bei den diversen Veranstaltungen zu unterstützen. Da Hr. Rauch wegen Schulungen keine Zeit hat, suchen wir noch ein Mitglied, welches sich für die Mithilfe bei den Bewerbungen interessiert.

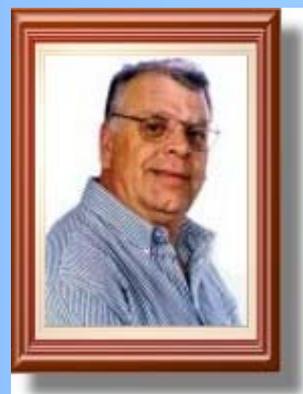
Weiters rufe ich Euch auf wieder mehr Modellflugprüfungen zu fliegen. Erstens hebt es Euer Selbstbewusstsein, und zweitens bekommt der Verein eine Geldprämie für jede geflogene Prüfung.

Eventuelle Interessenten bitte bei mir melden (0650-8631863)

Noch ein Aufruf. Bitte liebe Mitglieder, gebt mir Eure neuen Daten bekannt (Handynummer, Adresse, Quarz, usw.). Ich konnte etliche Mitglieder nicht erreichen weil z.B. die Telefonnummer nicht mehr stimmt.

Zu Guter Letzt suchen wir noch ein Mitglied, welches mechanische Fähigkeiten besitzt, und sich um unsere Geräte am Flugplatz kümmern würde, da ich das aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr machen kann.

Euer Obmann, Franz HRUSKA



Habt Ihr Fragen? Dann sendet ein Mail an:
obmann@mbc-enzesfeld.at



Redaktionsschluss für Ausgabe 2/2008: 31.3.2008

Test: **Ultimate 40S - Willhobby**

Martin Koisser



Ein neuer Hersteller aus China versucht auf den österreichischen Markt vorzurücken. Die Firma Willhobby produziert jede Menge unterschiedlicher Modelle aller Klassen. Angefangen von ganz klein bis ganz groß, Warbirds, Segler, Kunstflugmaschinen, für jeden Geschmack ist hier etwas zu haben. Im Moment sind diese Modelle noch exklusiv bei „Modellbau Lenz“ in Berndorf zu bekommen. Aufmerksam geworden durch den relativ günstigen Preis habe ich mir zuerst eine kleine Ultimate zur Brust genommen.

Inhalt und Lieferumfang:

Alle Teile sind sauber verpackt und mit Klebeband gesichert im Karton untergebracht. Als da wären: Obere und untere Fläche, Höhenleitwerk mit Ruder, Seitenleitwerk mit Ruder, Kabinenhaube, GFK Motorhaube und Radschuhe, Tank, Anlenkungsgestänge, Motorträger, Stützen die die obere mit der unteren Fläche verbinden, Rumpf, eine Leh-

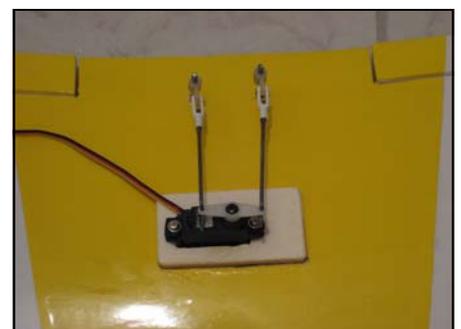
re zur Ausrichtung der Flächen, Bauanleitung (leider nur in Englisch) und jede Menge Kleinteile inkl. Hauptfahrwerk mit Rädern und das Spornfahrwerk. Die Teile des Baldachins sind schon vorgebogen und, wie sich später zeigt, passen diese auch. Auf Seite 2 der Bauanleitung sind noch ein Spinner und eine Pilotenpuppe abgebildet. Diese fehlen leider in der Schachtel. Da ich sowieso kein Freund von Puppen bin, und ich mir meine Spinner gerne selbst aussuche, habe ich kein Problem mit diesem Umstand.

Der Bau:

Begonnen wird damit, alle Ruder einzukleben. Hier kommen Flies-scharniere zum Einsatz. Meines Erachtens die Beste Möglichkeit in solch einer Modellklasse. Die Querruderbetätigung wird mittels Torsionsanlenkung realisiert. Dann wird in die untere Fläche gleich das Querruderservo montiert. Dies geschieht mittels eines Rahmens aus Sperrholz, welcher auch beiliegt.



Der Baukasten ist komplett ausgestattet.



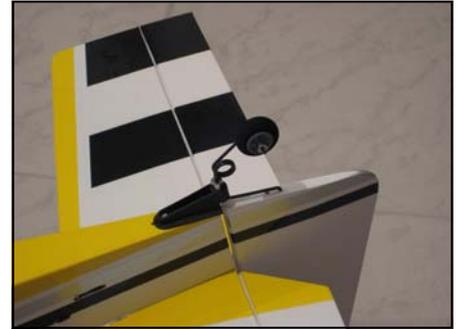
Die Servomontage erfolgt mit einem Hilfsrahmen, die Querruder werden per Torsionsanlenkung bedient.



Hier ist das Füllstück noch nicht entfernt.



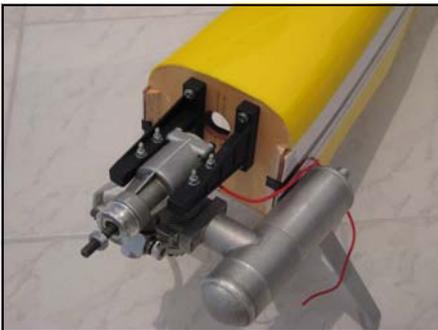
Hier ist der Balsaklotz entfernt.



Leitwerke und Spornrad sind montiert.



Die Radschuhe bedürfen einer zusätzlichen Fixierung um sie am wackeln zu hindern.



Der Motor ist hängend eingebaut und verschwindet fast zur Gänze unter der Haube.



Die Verbindung der Querruder erfolgt mittels Stahldraht und Gabelköpfen.

Will man hier ein Servo in Standardgröße einsetzen, muss die Öffnung vergrößert werden, bzw. ein dickeres Montagebrettchen benutzt werden. Ich habe mich für ein

HS85MG der Firma Hitec entschieden.

Jetzt kommen auch gleich die Anlenkungen, der Flächendübel und das Loch zur Befestigung am Rumpf. Rumpfseitig ist eine Zackenmutter bereits eingeklebt.

Jetzt wird am Heck des Rumpfes mit einem Lötkolben die Folie geöffnet um die Leitwerke einzukleben. Hier gibt es einen kleinen Stolperstein. Es befindet sich ein Füllklotz aus Balsaholz im Spalt für das Höhenleitwerk, der sich hier vermutlich aus fertigungstechnischen Gründen befindet. Die Bauanleitung schweigt sich hierüber aus. Stellt aber kein Problem dar, da das Füllstück nicht eingeklebt, sondern nur eingesteckt ist.

Natürlich muss das Höhenleitwerk und das Seitenleitwerk an den Klebestellen von der Folie befreit werden. Ist alles winkelig und gleichmassig ausgerichtet, kann geklebt werden.

Jetzt werden laut Plan das Spornrad und alle Ruderhörner montiert.

Ist dies geschehen kommt schon das Hauptfahrwerk an die Reihe. Auch hier sind die nötigen Zackenmuttern schon eingeklebt. Ist das Fahrwerk drauf werden die Räder und die Radschuhe montiert. Hält man sich hier an die Vorgaben, sitzen die Radschuhe locker auf der Achse und wackeln in allen Richtungen herum. Hier habe ich mir mit einer zusätzlichen Mutter, zur Fixierung, beholfen. Jetzt steht die Ultimate schon auf eigenen Rädern.

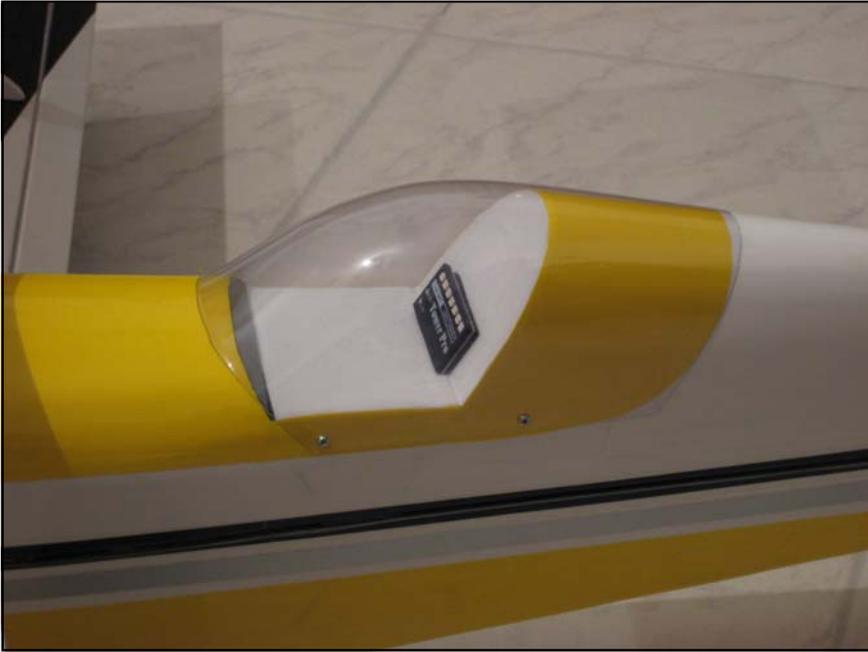
Wenden wir uns dem Antriebsbereich zu. Der beiliegend Motorträ-

ger wird an die bereits eingeklebten Zackenmuttern geschraubt. Der Tank mit seinen Beschlägen und Schläuchen versehen, an seinen Platz gebracht und mit der dafür vorgesehenen Balsaleiste fixiert. Nun kann der Motor montiert werden. Der angegeben Abstand vom Mitnehmer zum Motorspant kann aus der Anleitung übernommen werden.

Jetzt werden alle restlichen Servos montiert, die Anlenkungsgestänge in die bereits eingeklebten Führungsröhrchen eingefädelt und mittels Kunststoffgabelköpfen mit den Ruderhörner verbunden. Die Kabinenhaube wird zugeschnitten und an den Rumpf geschraubt, die Motorhaube mit den nötigen Ausschnitten versehen und ebenfalls verschraubt. Hier gibt es allerdings einen kleinen Kritikpunkt. Das GFK Laminat der Motorhaube könnte ohne weiteres nur halb so dick sein. Hier wurde leider an der falschen Stelle mit Material „um sich geschmissen“.

Der Akkuwächter der unter der Kabinenhaube verbaut wurde ist ebenfalls bei „Modellbau Lenz“ erhältlich. Superhelle LED's erlauben ein problemloses Ablesen des Akkuzustandes auch bei Sonnenschein.

Zur Montage des Baldachins wird die untere Fläche am Rumpf montiert, die Aluleisten werden nach Anleitung zusammenschraubt und am Rumpf befestigt. Auch die Befestigungslöcher der oberen Fläche können aus der Anleitung übernommen werden. Um die Flächen zueinander korrekt auszurichten



Der Akkuvächter der unter der Kabinenhaube verbaut wurde ist ebenfalls bei „Modellbau Lenz“ erhältlich. Superhelle LED's erlauben ein problemloses Ablesen des Akkuzustandes auch bei Sonnenschein.

werden links und rechts die mitgelieferten Lehren aufgesteckt, die Stützen montiert und alles miteinander verschraubt. Jetzt noch die oberen und unteren Querruder mit den mitgelieferten Gestängen verbinden und schon ist die Ultimate fast fertig.

Die Abschlussarbeiten bestehen aus RC-Anlage einbauen, Ausschläge programmieren und den Schwerpunkt nach Anleitung einstellen. Hier war bei mir keine Korrektur mittels Blei nötig.

Fazit:

Alles in allem erhält man mit der Ultimate von Willhobby ein schönes, stabiles und auch sehr preisgünstiges Modell. Die Folie ist gut verarbeitet und wirft bis jetzt keine Blasen. Das Flugbild mit der gewählten Farbgebung ist sehr schön. Im klassischen Kunstflug macht die Ultimate alles mit was der Pilot kann. 3D ist, auch aufgrund der kleinen Ruder, nicht möglich. Der Geschwindigkeitsbereich ist mit der gewählten Motorisierung sehr breit. Man kann sowohl langsam fliegen als auch über den Platz fegen. Das Modell ist kofferraumfreundlich und kann in einem Kombi ohne zerle-

gen transportiert werden. Kleine Kritikpunkte sind die mitgelieferten Kleinteile. Die Gabelköpfe sind mit M3 Gewinde vorhanden, die Anlenkungsgestänge verlangen aber nach einem M2 Gewinde. Einige Beilegescheiben passen einfach nicht über die dafür vorgesehen Mutter. Die Motorhaube könnte ohne weiteres um einiges dünner und somit leichter sein. Das sind aber alles Dinge die einem Modellbauer nicht aufhalten können.

Technische Daten	
Spannweite	1060 mm
Länge	1000 mm
Gewicht	2170 Gramm
Motor	Webra 6,5 ccm
Empfänger	Yeti Rex 7Mini
Tank	260 ccm
Flächeninhalt	37,3 dm ²
Funktionen	S, H, Q, M
Preis	€ 138,-

Text u. Fotos: Martin Koisser
martin(at)koisser.net

Bezugsquelle:
Modellbau Lenz (Berndorf)
<http://www.modellbau-lenz.at>
Tel: 0664-4330784



Bilderbericht: Modellbaumesse 2007



Jede Menge Modelleisenbahnen in allen Größen und Spurweiten waren zu bewundern. Perfekt ausgebaute Diaramen und wunderschön gestaltete Bahnhöfe.



Die neue A10 von Michael Wurm. Ein riesengroßes Modell welches mit 2 Turbinen angetrieben wird. Auf den ersten und zweiten Blick ist das Modell "Full Scale" ausgebaut. Wie die Lackierung gestaltet wird, bleibt noch spannend.

Die Firmen Kyosho und Mega Modell zeigten jede Menge Neuheiten, aber auch althergebrachtes wurde in perfekter Manier aufpoliert und zur Schau gestellt.



Ob High Speed Jet oder elektrifizierte F3A Modelle. Alles konnte man finden.

erte LKW's und der Bereich wo der Weltrekordversuch mit der längsten Eisenbahn durchgeführt werden sollte.

Die Bilder zeigen Euch eine kleine Auswahl von allen Produkten die auf der Modellbaumesse besichtigt werden konnten.

Auch die Firma Graupner war mit Neuheiten vertreten. Die Mirage2000 ist aus Styropor und fertig lackiert erhältlich.

Heuer fand in Wien wieder die jährliche Modellbaumesse statt. Von 25.10.2007 - 28.10.2007 zeigten wieder Modellbaugeschäfte, Großhändler, Distributoren, Vereine und natürlich auch die Modellbauer selbst was es alles an Neuigkeiten am Markt gibt. Angefangen von Eisenbahnen, RC-Cars, Hubschrauber über Flugzeuge bis zu Schiffen, U-Booten, LKW's, Panzer, alles war wieder vertreten. Neben Werkzeugen, Tools, Klebern und anderen Hilfsmitteln, konnte man

auch günstige Modelle und RC-Artikel erwerben.

Im, mit einem Sicherheitsnetz abgetrennten Flugbereich, zeigten Spitzenpiloten was alles mit Indoorflugzeugen und sogar mit Outdoorflugzeugen in der Halle möglich ist. Die Firma Teufel führte Lehrer-Schüler Vorführungen durch.

In der Nachbarhalle waren Rennstrecken für RC-Cars aufgebaut. Ein großes Gelände für ferngesteu-

Alles in allem denke ich, dass sich die Modellbaumesse Wien wieder in eine positive Richtung bewegt. In den letzten Jahren war zu beobachten, dass die Eisenbahnen überhand nehmen, und der Platz für die anderen Dinge immer weniger wurde. Die Anzahl der Aussteller unterschiedlicher Produktgruppen dürfte heuer wieder ausgeglichen gewesen sein.

Text u. Fotos: Martin Koisser

Test: Sukhoi 29 - SebArt



Heimo Pertlwieser



Der Axi Motor wird heckseitig montiert.

Die Sukhoi 29 S 50E wurde vom bekannten Wettbewerbs- und Showflugpiloten Sebastiano Silvestri entwickelt und konstruiert. Sie besticht vor allem durch die perfekte Verarbeitungsqualität und das einmalige Design. Die Sukhoi 29 S 50E von SebArt ist komplett aus Balsa und Sperrholz im CNC-Verfahren gefertigt. Motorhaube und Radschuhe sind aus lackiertem GFK gefertigt. Hier stimmt das Preis- Leistungsverhältnis auf jeden

Fall. Das Modell ist natürlich bereits mit Oracover/UltraCote bespannt und weitestgehend vorgefertigt. Mit im Lieferumfang befindet sich ein reichhaltiges Zubehör wie Ruderscharrniere, Ruderhörner, und vieles mehr. Ebenso wie die Sukhoi 29 S 30E gibt es die Sukhoi 29 S 50E auch in den zwei Farbvarianten rot/grün und rot/blau .

Der Bau:

Bevor es an den Bau ging, wurde zunächst die Anleitung ausgiebig studiert, wobei das Modell bereits in Gedanken durchgefertigt wurde. Dadurch fällt einem der Bau später leichter – man weiß schon vorher, wie die einzelnen Bauabschnitte aufeinanderfolgen. Zuweilen kann man somit zwei Bauabschnitte auf einmal erledigen. Außerdem kann man abschätzen, welche Materialien oder Werkzeuge man braucht. Denn nichts ist schlimmer, als am

Samstag gegen 21.00 Uhr zu bemerken, wie einem der Cyanidkleber ausgeht. Und die Geschäfte haben erst am Montag wieder offen...

Die Bauanleitung ist in einfacher englischer Sprache verfasst, wobei die zahlreichen sehr detaillierten Bilder weiterhelfen, sollte man die Beschreibung nicht auf Anhieb verstehen. Bei solchen Modellen ist die oberste Prämisse auf das Gewicht zu achten. Zuerst kamen alle Teile auf die Waage - siehe Excel Tabelle (Alle Gewichte + Preise).

Motorbefestigung:

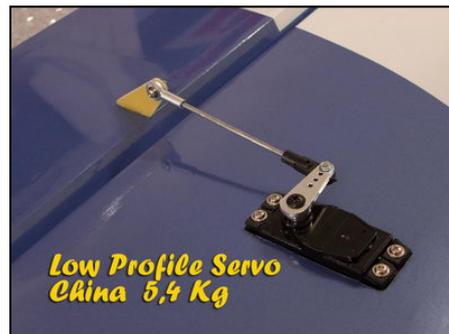
Die Aufhängung für den Motor Axi 4120/18 erfolgt heckseitig, dadurch wird die Kabelverlegung vereinfacht. Die Montageplatte welche als Zubehör erhältlich ist, hatte aber ein enormes Gewicht für ihre Größe. Also rauf auf die Fräse und al-



Das Dekor wird gleichzeitig aufgebracht



Das Heckfahrwerk wurde komplett ersetzt



Die Querruderanlenkung ist 100% spielfrei



Der Automatikanschluss der Servos



Der Spalt der durch die Montage entsteht wird mit Glaspulver geschlossen

les überflüssige Gewicht weggefärd. Die Gewichtsreduktion betrug mehr als 50%.

Die Tragfläche:

Wie in der Anleitung empfohlen, begann ich mit dem „Bau“ der Tragfläche. Bauen kann man es eigentlich nicht nennen, da die Tragfläche bereits vorgefertigt und bebügelt ist. Zunächst werden die „Endstücke“ der Tragfläche angeklebt und anschließend nachgebügelt.

Scharniere für die Querruder:

Bei den Scharnieren handelt es sich um Fliessscharniere diese werden mit dünnflüssigem Sekunden-

kleber verklebt. Da ich diese Art der Scharniere schon bei diversen anderen Modellen verwendet habe bestehen keinerlei Zweifel über deren Haltbarkeit im alltäglichen Flugbetrieb.

Querruderanlenkung:

Der GFK Hebel für die Querruderanlenkung welcher ebenfalls dem Baukasten beiliegt, wurde mit einer Dreikantfeile gerieft und anschließend mit UHU Plus Endfest 300 eingeklebt. Für die Anlenkung der Querruder wurden zwei Low Profile Servos aus China von der Firma Unitedhobbies, welche eine Stellkraft von 5,4 Kg und eine Stellzeit von 0,11 Sek. aufweisen, verwendet. Diese Servos passen ohne nacharbeiten in die dafür vorgesehenen Öffnungen der Tragflügel. Die Anlenkung erfolgte mittels 2,5mm Stahldraht und zweier Kugelköpfe somit ist die Anlenkung absolut leichtgängig und spielfrei.

Anschluss der Servos:

Den Anschluss der Querruderservos mit dem Empfänger stelle ich bei Elektromodellen meist mit einer Art Automatikanschluss her. Dies hat sich bestens bewährt und erspart Zeit beim Aufrüsten des Modells. Für den Anschluss nehme ich zwei MPX Stecker, diese sind wegen der vergoldeten Kontakte bestens geeignet. Um diese Steckung noch leichtgängig zu machen, wird der Stecker etwas bearbeitet.

Seitenrudereinbau:

Der Einbau des Seitenruders beginnt mit dem Ausrichten der Dämp-

fungsflosse. Hier musste etwas nachgearbeitet werden, da die Flosse nicht exakt senkrecht steht. Vorher sollte noch das Dekor am Seitenleitwerk aufgebracht werden. Es wurde alles mit einem Senkblei und einer Wasserwaage kontrolliert und anschließend mit 5 Minuten Epoxyharz verklebt.

Seitenruder Dekor:

Um das Dekor, welches dem Baukasten beiliegt, besser aufbringen zu können, ist es sinnvoll dieses bereits vor dem Einbau zu erledigen. Die Decals kleben enorm, und lassen sich nur schwer, wenn überhaupt korrigieren.

Spornfahrwerk:

Das Heckfahrwerk habe ich zur Gänze durch ein anders ersetzt, da mir das Original, welches dem Baukasten beiliegt, nicht gefällt. Es ist die selbe Konstruktion, wie sie auch bei der kleineren Katana S30 eingesetzt wird. Dieses Aluminiumplättchen hat sich nicht bewährt.

Einbau des Höhenleitwerks:

Um das Höhenleitwerk mit dem Rumpf zu verbinden, ist es nötig, zuerst den Höhenruderflapp mit den Fliessscharnieren zu bestücken. Anschließend wird dieser zuerst durch die bereits gefräste Ausnehmung geschoben. Als nächstes wird die Dämpfungsflosse eingeführt und die Scharniere zusammengefügt. Daraufhin sollte alles vermessen werden (Abstand Außenspitze des Randbogens der Flügel zum Leitwerk muss gleich lang sein). Die korrekte Ausrichtung



Auch die Höhenrudieranlenkung ist spielfrei ausgeführt



Die Seitenrudieranlenkung ist natürlich ebenfalls spielfrei

Motoreinbau AXI 4120/18:

Der Einbau des Motors geht zügig voran. Der Motordome ist bereits vorgefertigt und braucht nur mittels der beiliegenden 4mm Schrauben am Brandspant angeschraubt zu werden. Ich habe etwas UHU Plus darunter gegeben, um einen sicheren Sitz zu gewährleisten. Anschließend wird das Triebwerk am Motordome mittels M3 Imbusschrauben und Stopmmuttern befestigt. Es ist darauf zu achten, dass sich die Motorkabeln auf der richtigen Seite befinden.

Automatikanschluss:

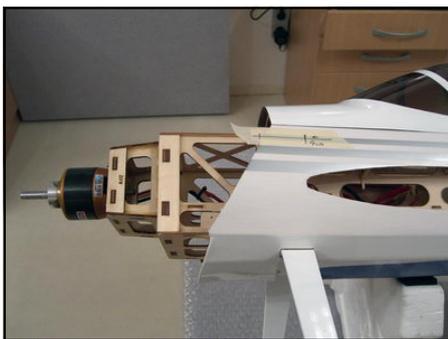
Der Anschluss der Querruderservos im Rumpf wurde durch zwei MPX Stecker hergestellt. Dieser Mehraufwand von ca. einer Stunde rechnet sich allemal, da bei jedem Aufrüsten des Modells keine Stecker mehr von Hand angesteckt werden müssen.

Cowling:

Das Ausrichten der Cowling geht ganz einfach: Motor einbauen, anschließend an den Seiten je ein Klebeband anbringen, welches von den zu bohrenden Löchern ca. 5 cm nach hinten reicht. Ein exaktes Maß festlegen - bei mir waren das 4 cm. So jetzt wird die Cowling mit Klebeband fixiert und exakt ausgerichtet. Und so ist es ein Kinderspiel die Bohrungen dorthin zu bekommen wo sie auch hingehören.

Hauptfahrwerk:

Dieses Mal liegt dem Baukasten ein



Die Befestigungspunkte der Motorhaube werden mit Hilfe von Klebeband übertragen



zum Flügel muss ebenfalls gewährleistet sein. Nach erfolgter Korrektur ist der Spalt zwischen Höhenrudder und Rumpf meiner Meinung nach doch etwas zu groß um bloß mit Sekundenkleber zu arbeiten. Ich habe alles mit dickflüssigem Sekundenkleber befüllt und im Anschluss etwas Glaspulver beige-fügt. Dies gewährleistet einen bombenfesten Sitz und füllt den zu groß geratenen Spalt.

Servoeinbau Höhen- und Seitenruder:

Für die Kabelzuleitungen habe ich 0,25 mm² gedrillten Draht verwendet. Um diesen einfädeln zu können wird ein Vorspann benötigt (Stahldraht) hier ist es hilfreich wenn Chirurgenwerkzeug vorhanden ist ;-)

Anlenkung des Höhen- und Seitenleitwerks:

Die Anlenkung der Ruder wurde leicht verändert ich habe einen 2,5mm Stahldraht anstelle des 1,5mm wie er dem Baukasten beigelegt war verwendet. Die Kugelhöpfe habe ich ebenfalls ausgetauscht, da die Originalen erhebliches Spiel aufwiesen.

Ausschläge Höhen- und Seitenruder:

Die Ausschläge der Ruder soll sich jeder nach seinem persönlichen Flugstil einstellen. Da ich sehr gerne umher turne benötige ich doch eher große Ausschläge.



Die gelbe Linie markiert den Schwerpunkt



Der Akku wird mit Klettband festgehalten

Technische Daten

Spannweite	1560 mm
Länge	1500 mm
Gewicht	Ca. 2500 Gramm
Motor	Axi 4120/18
Empfänger	Expert 6K
Akku	LiPo 5s 3700 mAh
Servos	5 x Lowprofile
Funktionen	S, H, Q, M
Preis	€ 229,-

stabiles Hauptfahrwerk bei. In früheren Baukästen war das nicht immer so der Fall. Das Zusammenbauen des Fahrwerks bereitet keine Probleme. Die Radverkleidungen sind bereits mit den Sperrholzverstärkungen versehen und sehr schön lackiert. Zum Abschluss werden noch die bereits bespannten Seitenteile mittels dickflüssigen Sekundenkleber angebracht.

RC Einbauten:

Der RC-Einbau beschränkt sich auf den Einbau der 4 Servos, wie bereits weiter oben im Baubericht be-



Als Luftschraube kommt eine Aeronaut 15x8 3-Blatt zum Einsatz

schrieben, sowie den Einbau des Reglers und des Empfängers, dieser wurde auf eine 5mm Moosgummiunterlage aufgebracht und mittels eines Kabelbinders gesichert. Der Regler wurde an der rechten Seitenwand befestigt.

Klebebilder:

Die Decals liegen dem Baukasten bei. Sie sollten erst zum Schluss angebracht werden um eventuelle kleine Fehler zu retuschieren. Weiters bringe ich immer den Namen des Piloten sowie des Vereins am Flugzeug an.

Das Modell ist in ca. 10-15 Stunden abflugbereit. Das fertige Gewicht ist exakt 2580 Gramm der Schwerpunkt wird ohne zusätzliches Blei erreicht

Erstflug:

Der Erstflug fand am 10.09.2007 am Flugplatz des MFC-Linz statt. Ich muss sagen, die Konstruktionen von Sebart sind sehr gut gelungen. Es ist nur ein Zacken an der Höhenrudertimmung zu ändern und schon fliegt das wunderschöne Modell ohne Probleme. Die Landung ist mit dieser größeren Version wesentlich leichter und einfacher als

mit der Kleineren zu bewerkstelligen. Alles in allem kann ich nur sagen, wieder ein anspruchsvolles und gutmütiges Kunstflugmodell welches alle Manöver des Kunstflugs beherrschbar macht und auch zulässt. Die Grenzen setzt der Pilot.

Änderung:

Eine kleine Änderung habe ich vorgenommen: der Propeller welcher ein 2 Blatt APC 16x8 war wurde durch den altbewährten 15x8 3 Blatt Aeronaut ersetzt. Das Modell fliegt nun mit gleichbleibender Fluggeschwindigkeit durch fast alle Figuren. Er bietet er wesentlich mehr Stirnwiderstand beim Landen.

AKKU und dessen Position:

Um den Schwerpunkt zu erreichen habe ich den Akku direkt am Brandspant anstehen lassen, das heißt er liegt ganz vorne im Rumpf. Der Li-testorm Akku 3700 mAh hat ein Gewicht von 470 Gramm und eine Abmessung von 46x142x35mm.

Text u. Fotos:
Heimo Pertlwieser
<http://www.pertlwieser.at>
 (mit freundlicher Genehmigung)

Arbeitseinsatz 10/2007



Hier wird fleißig gestrichen, um den schleichenden Verfall durch die Witterung etwas zu bremsen



Hier werden auch noch die Büsche geschnitten.

Im Oktober war es wieder so weit. Zeit, den Flugplatz und die Infrastruktur winterfest zu machen. Wie immer waren zu wenige Helfer anwesend. Scheinbar besteht das Leben doch MEHR aus "Nehmen" und WENIGER aus "Geben". Außer dem Vorstand waren noch 3 (in Worten: Drei!!!) Mitglieder anwesend, die es der Mühe wert gefunden haben, auch ein paar Handgriffe zu tun. Diese sollen hier namentlich erwähnt werden. Die anderen mögen sich selbst an der Nase nehmen. Die Mitglieder denen ein besonderer Dank gebührt sind:

Herbert Styrsky, Josef Hruska, Stefan Moser und "Papa" Moser (Vorname ist mir leider entfallen)

!!! DANKE !!!

Weiters gebührt auch noch ein besonderer Dank Hr. Franz Kaiser, der, gemeinsam mit Franz Hruska, das ganze Jahr für einen perfekten Rasenschnitt gesorgt hat.

Vom Vorstand waren anwesend:

Franz Hruska
Klaus-Dieter Rauch
Martin Rosner
Martin Koisser

Ebenfalls: !!! DANKE !!!



Keine Angst, das ist NICHT alles von den Helfern verdrückt worden.



Stefan und sein Vater zaubern uns Dankenswerterweise eine neue Arbeitsplatte in die Küche.



Die Plane des Sitzplatzes wird abgenommen, gereinigt, zusammengelegt und für die nächste Saison verstaut.

Modellpilotenkunde (3)

Typ 5: "Der Freak"

Man trifft ihn auf fast jeden Modellflugplatz...

Für ihn geht Modellfliegen über Alles. Seinen Idealen haben sich Kollegen, Partner und sein Bankkonto unterzuordnen. Er hat mindestens 6 Fachzeitschriften abonniert, kennt alle Preislisten auswendig und referiert aus dem Stehgreif eine halbe Stunde über den Temperaturkoeffizienten von alt-rosa Bügelfolie. An seiner Ausrüstung ist alles irgendwie optimiert, weil der Freak herausgefunden hat, das käufliche Lösungen durchgängig suboptimal sind. Seine Startkiste beinhaltet neben einer Kraftstoffpumpe aus der Weltraumtechnik eine herausklappbare Drehbank, eine Espresso-Maschine, eine Mobil-Toilette und ein Dutzend durchgebrannter Glühkerzen.

Seine Fernsteuerung benötigt zur Inbetriebnahme ein abgeschlossenes Studium der Informatik, wohingegen sein Modell schon so mit Elektronik vollgestopft ist, das man nach dem Fixieren der Kabel eigentlich schon den Rumpf weglassen könnte.

Deswegen fliegt der Freak auch häufig Großmodelle, weil da in irgendeiner Ecke immer noch Platz ist für ein Telemetriemodul, das die Oberflächentemperatur der Höhenflosse ermittelt und behilfs eine NATO Seefunkstrecke an einen amerikanischen Kollegen übermittelt.

Ist der Freak mit einem Segelflugmodell unterwegs, kann man sicher sein, das sich mindestens 3 Flächenprofile, vier Spannweiten und die Kragenweiten des Konstrukteurs ferngesteuert abrufen lassen. Er träumt vom Einsatz der Originalsoftware eines Airbus-Autopiloten in seinem Sender und von CNC gesteuerten Klopapier-Abrollern.

Typ 6: "Der Heli Flieger"

Man trifft ihn auf fast jeden Modellflugplatz...

Vor der Erfindung der Jet-Modelle war er eine anerkannte Größe im Modellbau-Business, weil jeder wusste, das es kaum eine andere Möglichkeit gab, für so ein bisschen Plastik so viel Geld auszugeben. Weil obendrein an den Dingen auch kaum was zu reparieren geht, sorgen 10 Heli-Flieger allein für den Grundumsatz eines mittleren Modellbau-Einzelfachhandels.

Deswegen ist der Heliflieger auch eigentlich gar kein Modellflieger, sondern ein Hybridwesen zwischen einem Merklin-Baukastenmonteur und einer Tupperware-Verkäuferin. Bei konsequentem Einsatz bringt schon der einzelne Heliflieger jeden geordneten Flugbetrieb zum Erliegen, weswegen er auf den meisten Flugplätzen etwa so beliebt ist wie Heuschnupfen.

Kann er nach jahrelangem rumhovern dann endlich fliegen, ist ihm die Geschichte auch schon wieder langweilig, er versucht sich an gesteuerten Kunstflugmanövern oder albernen Spielchen wie Bierflaschenumschubsen oder Rasenmähen im Rückenflug.

Weil ihm die dauernden Reparaturkosten aber letztlich doch Ärger mit dem Haushaltsvorstand eingebracht haben, ist er der prädestinierte Kunde für den PC-Flugsimulator. Hier verbringt er dann den Rest seines Lebens, weil er der festen Meinung ist, die durch den Programmierer vorgegebene Absturzkurve durch Willenskraft zu beeinflussen.

Und dies ist auch schon der Abschluss dieser Serie. Ich hoffe die Vorstellung der einzelnen Typen von Modellpiloten war etwas amüsant und erfrischend.



Speed 150i



Speed 150



Test: Pole Cat von RC-Powerplane



Martin Koisser



Auch hier ist der Baukasten komplett ausgestattet.



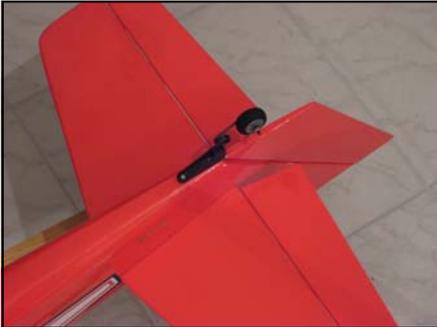
Ich habe mich für eine Verklebung der Flächenhälften entschieden.

Die Pole Cat kommt aus dem gleichen Haus wie die Ultimate, von RC-Powerplane. Gut verpackt in einer großen Schachtel trudelt das Modell ins Haus. Alle Teile sind im Karton mit Klebeband fixiert. Der Inhalt ist komplett. Alle erforderlichen Kleinteile, vom Ruderhorn, über die Anlenkungen bis zu Tank, Rädern und Radschuhen, sind vorhanden. Die Montageanleitung ist in Englischer Sprache, allerdings überwiegen hier die Bilder. Text ist tatsächlich nicht viel vorhanden. Die verwendete Folie ist blasenfrei und faltenfrei aufgebracht. Bis dato war kein nachbügeln erforderlich.

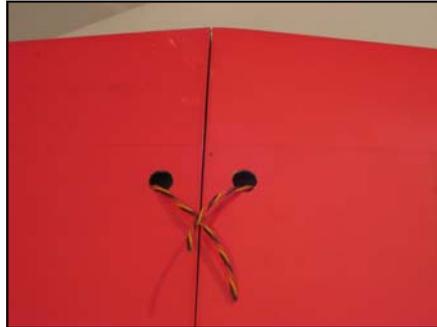
Montage:

Ausgehend von der Bauanleitung werden zuerst die Querruderscharniere eingeklebt. Hier handelt es sich wieder um Fliesscharniere, deren Handhabung einfach perfekt

funktioniert. In die Schlitze der Fläche stecken, Ruder drauf und auf jedes Scharnier ein paar Tropfen dünnflüssigen Sekundenkleber fließen lassen. Darauf werden gleich die Servos eingebaut, Ruderhörner montiert und die Anlenkungen fertiggestellt. Zum leichteren einfädeln der Servokabel sind in der Tragfläche bereits dünne Schnüre verlegt. Hat man das an beiden Flächenhälften erledigt, werden die Tragflächen zusammengesteckt. Wenn man sich die Befestigung der Flächen am Rumpf genauer ansieht, kann man davon ausgehen, dass man die Hälften nicht verkleben muss. Ich habe mich allerdings aus Gewohnheit und Bequemlichkeit gleich für das Zusammenkleben entschieden. Flächenverbinder rein, alles mit 30min. Epoxy eingestrichen und zusammengefügt. Jetzt habe ich gleich die Befestigungslöcher gebohrt. Beim Einsetzen in den Rumpf viel auf, dass die vorde-



Hier sind bereits das Spornrad und die Leitwerke inkl. Ruder eingeklebt.



Die beiden Kabel der Querruderservos kommen hier aus diesen Löchern



Die Höhenruderanlenkung teilt sich im Rumpf und bedient beide Ruderhälften.

re Befestigungsnase zu viel Spiel hat. Hier musste die Ausnehmung im Rumpf, durch Einlegen eines Sperrholzstückens, verkleinert werden.

Jetzt wird der beiliegende Motorträger montiert. Dazu müssen die Befestigungslöcher im Motorspant gebohrt, und die Zackenmuttern eingeklebt werden. Dann kommt auch schon der Tank. Dieser ist leider nicht spontan an den vorgesehenen Platz zu bekommen. Hier musste im Rumpf etwas nachgearbeitet werden, um den Tank durch die Spanten schieben zu können. Nun wird der Motor inkl. Vergaseranlenkung montiert.

Kommen wir nun zum Fahrwerk, welches ein eigenes kleines Kapitel wert ist. Laut Anleitung müssen die Fahrwerksbeine nur links und rechts in den Rumpf eingesteckt werden, um dann innen verschraubt zu werden. Zu diesem Zweck müssen allerdings erst die passende Schlitz in die Rumpfwand geschnitten werden. Das Fahrwerksbrettchen ist als „Sandwich“ ausgeführt. Das heißt das die Fahrwerksbeine zwischen die Fahrwerksbrettchen gesteckt werden müssen. Hier muss an der Rumpfaußenwand vorsichtig der Schlitz gesucht werden (vorsichtig mit einer Nadel einstechen). Dieser Schlitz wird dann geöffnet und die Fahrwerksbeine eingeschoben. An den Befestigungsbrettern sind bereits je 3 Zackenmutter eingeschlagen. Die Räder und Radschuhe werden wie gewohnt montiert.

Nun werden routinemäßig die Leitwerke inkl. Ruder und das Heckfahrwerk montiert. Dass hier wieder

auf Winkeligkeit geachtet werden muss, soll nur am Rande erwähnt werden. Dann werden auch gleich die Ruderhörner montiert und die Anlenkungsstangen zusammengebaut. Dazu werden Drähte winkelig gebogen, in die Rundstangen eingepohrt und mit Schrumpfschlauch fixiert. Skeptikern sei gesagt: „Ja, das hält“. Nun werden die Servos für Höhenruder, Seitenruder und Motordrossel in den Rumpf eingebaut und die Anlenkungen eingestellt und eingehängt. Fehlen noch Akku und Empfänger, Schalter, Tankventil und Ladebuchse.

Zum Schluss wird nur noch die Motorhaube an den Motor angepasst, mit Ausschnitten versehen und an den Rumpf festgeschraubt. Die Kabinenhaube wird laut Anleitung mit 6 Schrauben an den Rumpf geschraubt. Dies erschien mir aber nicht so praktisch, diese mit jeder Montage und Demontage raus und rein drehen zu müssen. Aus diesem Grund entschied ich mich für eine Befestigung mit Klettband. Wie sich später herausstellte hält das hervorragend. Die Ruderausschläge und der Schwerpunkt wurden erstmal nach Anleitung eingestellt.

Fliegen:

Da ich mich für einen Webra mit 8,3 ccm entschieden habe, war eine eher flottere Gangart zu erwarten. Der Motor läuft gut, Reichweitentest ist auch in Ordnung und alle Ruder funktionieren wie sie sollen. Gas rein und ab damit. Nach kurzem Anlauf hebt sich die Pole Cat in die Luft, steigt flach nach oben und dreht etwas nach links. Etwas Tiefe und Querruder trimmen und sehen



Hier sind die Beine des Fahrwerks bereits eingebaut und verschraubt.



Ich habe für die Anlenkung 3mm Gewindestangen benutzt, wie immer.



Der Seitenzug ist bereits berücksichtigt, Sturz muss selbst beachtet werden!!

was weiter passiert. Nach Erreichen der Ausgangshöhe wird die Ruderwirkungen überprüft. Auf die Querruder spricht sie spontan an und dreht in der Kurve sogar etwas weiter. Höhe und Seitenruderfunktio-

Informator **MBC-Enzesfeld**

on sind als „normal“ zu bezeichnen. Der nächste spannende Punkt war die Landung. Der Anflug wird angelegt wie sonst auch, Gas raus, reinschweben und ausschweben. Vor dem zweiten Flugversuch habe ich festgestellt dass der Motorspant locker war. Dies könnte auf die stärkere Motorisierung zurückzuführen sein. Hier sollte zur Sicherheit nachgeklebt werden. Weitere Flüge verliefen normal. Dank des starken Motors stellt sich auch richtiges Reno-Racing-Feeling ein.

Fazit:

Alles in allem ein schönes Modell welches sich schnell und auch langsam fliegen lässt. Aufgrund der etwas giftigen Querruder wohl nichts für Anfänger. Bei Einbau einer stärkeren, als der empfohlenen Motorisierung, sollte der Motorspant zur Sicherheit nachgeklebt werden. Wenn man nichts von weichen Landungen hält, sollte ein GFK Fahrwerk in Betracht gezogen werden. Aufgrund des starken Motors mit großem schweren Dämpfer, liegt das Gewicht deutlich über den Möglichkeiten die man mit der empfohlenen Motorisierung hat. Kleine Unstimmigkeiten in der Bauanleitung wurden vom Importeur an den Hersteller kommuniziert und fließen in die Serie ein.



Die ausgestellte Motorhaube lässt einen Reno-Racer erkennen.

Technische Daten	
Spannweite	1270 mm
Länge	1250 mm
Gewicht	Ca. 2500 Gramm
Motor	Webra 8,3 ccm empfohlen: 6,5 ccm
Empfänger	Graupner C17
Tank	300 ccm
Flächeninhalt	32 dm ²
Funktionen	S, H, Q, M
Preis	€ 126,50

Text u. Fotos: Martin Koisser
martin(at)koisser.net
Weitere Testberichte auf:
www.koisser.net

Bezugsquelle:
Modellbau Lenz (Berndorf)
<http://www.modellbau-lenz.at>
Tel: 0664-4330784



Modellbau lenz



LiPo Akkus sind mittlerweile fast schon Standard in jeder Art von Modellflugzeugen und Modellfahrzeugen. Diese Technologie wäre im Moment nicht mehr wegzudenken. Dies ist natürlich auch Anlass für Hersteller aus Fernost mit immer wieder neuen und anderen Produkten in Europa auf den Markt zu drängen. Da ist viel Gutes, jede Menge Mittelmäßiges und natürlich auch einiges Schlechte dabei. Einer dieser Hersteller mit „guten“ Produkten ist „Yuntong“, der für den österreichischen Markt mit „Modellbau Lenz“ zusammenarbeitet.

Als Testobjekt steht ein 3s Akku mit 3200 mAh und ein 3s Akku mit 3500 mAh zur Verfügung.

Die Akkupacks sind perfekt konfektioniert. Innen mit Gewebepackband getaped und außen mit roter Schrumpffolie eingeschweißt. Dicke Silikonkabel für den Stromanschluss und Graupner-kompatible Stecker am Balanceranschluss. Der maximale Ladestrom ist mit 1C angegeben, der maximale Entladestrom mit 20C.

Als Testobjekt für den 3200er muss mein Fun Jet erhalten. Das Akkupack tut wie es soll, und erwartet wird, zuverlässig seinen Dienst. Der Akku liefert bis kurz vor dem Abschalten des Reglers nahezu die volle Leistung. Keine Einbrüche oder gravierende Leistungsverluste während des Fluges. Da ich die Stromaufnahme des Motors zu dieser Zeit noch nicht kannte, wurde gleich die Temperatur kontrolliert. Alles, inklusive des Akkus war nur handwarm. Zufrieden bekam der Akku seine nächste Ladung. Zu Beginn des nächsten Fluges wurde die Stromaufnahme gemessen. Aufgrund der kaum merkbaren höheren Temperatur nach der Landung habe ich eine geringe Stromaufnahme erwartet. Es stellte sich heraus dass der Motor bei Vollgas satte 69!! Ampere zog. Das waren doch mehr als vorgesehen. Der Akku zeigt sich bis jetzt in keiner Weise von der hohen Stromentnahme beeindruckt. Genauso verhält sich der 3500er Pack. Ein leichter



Temperaturanstieg, maximal bis handwarm. Die Zellen zeigen keinerlei Tendenz dicker zu werden, oder sich in irgendeiner anderen Form zu verändern. Die Abmessungen sind immer noch die gleichen. Die Erfahrung zeigt, dass es auch Zellen gibt die nach einigen Ladezyklen fast doppelt so dick sind wie zu Beginn. Die „Yuntong“ allerdings nicht.

In weiterer Folge werden auch High-Performance Zellen erhältlich sein, die mindestens 25C Stromentnahme und 2C Ladestrom zulassen.

Die erhältlichen Zellen und Packs bieten ein hervorragendes Preis/Leistungsverhältnis.

Technische Daten (3200er):

L/B/H: 133mm/43mm/24mm
Gewicht: 300 Gramm
Ladestrom: 1C
Entladestrom: 20C

Das 3500er Pack ist sogar noch um einige Millimeter kleiner und wiegt nur 295 Gramm.



Erhältlich exklusiv bei Modellbau Lenz, via Telefon bzw. Onlineshop.

Tel: 0664-4330784

Web: www.modellbau-lenz.at

Text und Fotos: Martin Koisser

mail: [martin\(at\)koisser.net](mailto:martin(at)koisser.net)

Weitere Berichte unter: www.koisser.net

Test: Super Sniper



Martin Rosner



Sieht schon am Stand verdammt schnell aus.

Bei diesem E-Impellerjet mit GFK-Rumpf und Styroflächen verfällt man sehr schnell ins Jetfieber, da er, für ein Elektromodell, mit einer ganz beachtlichen Leistung glänzt. Eine sehr gute Steigleistung verbunden mit hoher Wendigkeit ohne Eigenleben. Lediglich der Start erfordert eine gewisse Proze-

mit Superkleber. Danach kann man schon mit dem Einbau des Impellers beginnen (Minifan 480 mit HET 2W20 Motor), wobei man den Einlasskanal etwas gerade schleifen muss, damit das Flügelrad nicht streift. Der Rumpf muss bei der Flächenbefestigung etwas ausgeschnitten werden, um die Impelle-

dur, wie ich weiter unten Berichten werde.

Der Bau:

Die Bauanleitung liegt als CD-ROM bei. Ich habe mir die wichtigsten Details notiert und ging runter in den Bastelkeller. Man beginnt, in bekannter Manier, mit dem Einkleben der Höhen- und Querruderscharniere,

reinheit ohne verbiegen des Rumpfes einfädeln zu können. Danach kommt der Impeller mit Motor. Dieser wird OHNE Regler (entgegen der Anleitung) mit starkem Klebeband fixiert.

Als nächstes das Höhenleitwerk, wie in der Anleitung beschrieben, montieren und ausrichten. Flächen zusammenkleben.

Nächster Schritt, Schubrohr anfertigen. Dazu habe ich eine 0,4mm dicke Kunststoffolie verwendet, die auf der Oberfläche sehr glatt und stabil ist.

Zum Einbau des Höhenruderservos bleibt nur zu sagen, zusätzlich zum Doppelklebeband habe ich es noch mit zwei Holzklötzchen am Rumpf verschraubt.

Der Einbau der Flächenservos geht schön von der Hand, bis auf den Umstand, dass beim Anlenkungs-zubehör M3 Gabelköpfe für M2 Ge-



Hier ist schön das dünne Profil des „Super Sniper“ zu erahnen. Der Impeller wartet darauf seinen Dienst zu tun. Das glänzende im Inneren ist die Folie des Schubrohres.

stänge beigelegt waren.

Den Akku (4Lipozellen /3200mAh) muss man in zwei 2-Zellenpacks aufteilen und ihn seitlich vom Einlasskanal und Impeller mit starkem Klettband fixieren, um auf den Schwerpunkt hinzukommen. Empfänger und Regler kommen vorne ins Cockpit rein. Weiters noch die Kanzel mit einem Balsabrett verkleben, hinten einen Stift, vorne eine Schraube. Fertig.

Die Ausschläge werden lt. Plan eingestellt und passen sehr gut. 30% Expo auf Quer und Höhe. Und nun zum wirklich Interessanten. „Das Fliegen“.

Der Erstflug:

An einem windstillen Tag wurde das Bungeeseil ausgerollt und die Spannung stieg in wahre Höhen. Ein Kollege unterstützte mich bei allen Starts. Noch einen Check des Modells, Bungeeseil am Starthaken eingehängt und fest gespannt. Go!! Das Modell zieht weg, mit vollen Schub Richtung Boden. „Schnur reingesaugt“ ohohoho. Fast die komplette Schnur, ca.5m, hatte sich um das Flügelrad gewickelt und einen Teil vom Einlasskanal mitgerissen. Ja, wieder alles ausbauen

und den Kanal mit einem Stück Glasfasermatte reparieren.

2. Versuch

Wieder ein windstillen Tag. Beim 1. Versuch wieder Richtung Boden, allerdings ohne Schaden. Der 2. Versuch klappte dann, Höhe 50% Ausschlag das Seil hängte sich problemlos aus, vollen Schub rein, mhmhmh.

Steigleistung vom Feinsten. Flugbild und Speed sind einfach Klasse, die Wendigkeit ist ein Highlight. Genau wie ich es liebe. Senkrecht Steigen ohne Probleme. Auch die Landung verlief problemlos. Mittlerweile habe ich 4 Flüge absolviert.

Fazit:

„Ein Super (Sniper) Jet“ Stromaufnahme bei meinem Setup: 49A. Alle Hochstromverbindungen mit 4mm² Draht und Goldkontaktstecker. Kleinmaterial und Gestänge im Bausatz inkludiert.



Leider passt das Zubehör nicht zusammen. M3 Gabeln für M2 Gewindestangen.



Die Unterseite des Sniper ist aus Gründen der Sichtbarkeit in einer Kontrastfarbe gestaltet.



Genauso schnell wie er schnittig ist.

Technische Daten	
Spannweite	860 mm
Länge	900 mm
Gewicht	1100 Gramm
Motor	HET EDF 2W20
Empfänger	Webra Scan 6
Akku	4s Yuntong 3200
Impeller	Minifan 480
Funktionen	H, Q, M
Servos	Hitec HS65

Text: Martin Rosner
Fotos: Martin Koisser

Weihnachtsfeier 2007



Liebe Mitglieder!
Von der Weihnachtsfeier gibt es heuer nicht viel zu berichten. Das hat auch sein Gutes. Es gibt nichts Schlechtes zu berichten.

Leider haben alle Ihre Fotoapparate zu Hause vergessen, oder auch bewusst nicht mitgebracht. Aus diesem Grund gibt es heuer erstmals keine Fotos von der Weihnachtsfeier.

Ich will hier eine kurze Zusammenfassung des schönen Abends geben.

Wie immer waren zu Beginn, um die Wartezeit der Jahr für Jahr zu spät Kommenden zu überbrücken, Filme von Flugtagen und auch Werbefilme von Modellherstellern zu sehen. Unser Obmann stellt dazu sein Equipment gerne zur Verfügung. Als doch fast alle anwesend waren, hielt Franz Hruska seine Ansprache, begrüßte alle, umriss das vergangene Jahr und wünschte Frohe Weihnachten und Guten Rutsch. Nach dem sehr guten Es-

sen fand die Tombola statt. Der Tisch war wie immer reichlich mit schönen Preisen beladen. Nach der Preisverteilung wurden wieder Filme, unter anderem auch selbst erstellte, vorgeführt. Der Abend klang gemütlich aus und fand schließlich um Mitternacht sein Ende.

**Aufruf für das Nächste Jahr:
FOTOAPPARATE MITBRINGEN!!**

Text: Martin Koisser

Bilderbericht: Punitz 2007



Scalennachbau einer „Tonne“

„Harrier“, leider nicht senkrechtstartfähig

Ein Weltmeisterschaftsmodell - BAE-Hawk

Punitz war heuer wieder geprägt von der üblichen Gigantomanie. Jetmodelle, eines größer, schneller und teurer als das andere, ließen die Luft über dem kleinen Sportflugplatz wieder nach Kerosin duften. Angefangen von wunderschönen Scalemodellen, über die riesengroße Concorde mit 4 Turbinen, die Extragroße BAE Hawk im Design der Schweizer Luftwaffe (ein Weltmeisterschaftsmodell), über jede Menge Raffale und Eurofightermodelle, bis zu Speed und Zweckmodellen.



Ein „Albatros L39“ mit Elektroimpeller (Leistung im Überschuss)



Und noch ein „L39“, eine Nummer größer. Antrieb mittels Turbine

Leider waren heuer mehr Verluste als sonst üblich zu beklagen. Ein Skunk stürzte nach überzogenen Flugzustand ab, eine wunderschöne Blackbird ebenfalls nach Strömungsabriss (Totalschaden), ein Starfighter noch bevor überhaupt richtig Strömung anlag (lt. Pilot war die Turbine für das große Modell zu schwach), bei einem E-Impellerjet ging der Regler in Flammen auf (der Smoke-Effekt war allerdings grandios), und noch einige Kleinig-



Ein Eurofighter beim „TakeOff“



Und viel tiefer geht's dann auch schon fast nicht mehr. (UMFC-Kirchschlag)

keiten. Lasst die Bilder auf Euch wirken und überlegt, ob nicht doch 2008 Punitz einen kleinen Ausflug wert ist.

Fotos und Text: Martin Koisser

Termine

Terminatum		Betreff
27.01.08 15:00h	bis 17:00h	GENERALVERSAMMLUNG - beim "Goldenen Hirsch"
28.03.08	bis 30.03.08	Wunderwelt Modellbau - St. Pölten
12.04.08	bis 13.04.08	ARBEITSEINSATZ
17.05.08	bis 18.05.08	Ö-Pokal Enzesfeld - Webra Cup F3C - F3C-S - RC/HC-C
18.05.08		SC-Flying Only - MBC-Wr. Neustadt
22.05.08	bis 25.05.08	Semi-Scale + ESC - Wörgl
30.05.08	bis 01.06.08	Erstes internationales Jetmeeting - Fürstenfeld
07.06.08	bis 08.06.08	Internationale Modellflugshow in Linz
15.06.08		SC-Flying Only - MBC-Enzesfeld
29.06.08		RC/MS Süd-Ost-Cup
09.08.08	bis 10.08.08	Österreichische Meisterschaft Semi-Scale + NWI Semi-Scale + Flying Only - LINZ
30.08.08	bis 31.08.08	Flugtage in Mollram (bei Neunkirchen)
31.08.08		Landesmeisterschaft Niederösterreich Semi-Scale - Günselsdorf
31.08.08		Modellflug-Spektakel beim UMFC Waidhofen/Thaya
05.09.08	bis 07.09.08	F4C, Semi-Scale, ESC, Flying Only - Treubach
06.09.08	bis 07.09.08	Modell-AIR-CHALLENGE '08 - UMFC-Reichenthal
07.09.08		RC/MS Landesmeisterschaft
27.09.08	bis 28.09.08	Nitro Days Punit - 2008
11.10.08	bis 12.10.08	ARBEITSEINSATZ

Liebe Vereinsmitglieder!

Einige Termine von heuer stehen schon fest. Diese findet Ihr in der obigen Liste.

Es sind heuer sehr interessante Bewerbe, Flugshows und Ausstellungen aller Klassen dabei.

Auf der Vereinshomepage werden die aktuellen Daten regelmäßig ergänzt.

Weitere Termine werden in der nächsten Ausgabe nachgereicht. Auf der Homepage immer tagesaktuell verfügbar!

Martin Koisser

Schriftführer/Webmaster



MBC-ENZESEFELD

© Copyright 2002 MBC-Enzesfeld

Online

VorSchau

Informator 2/2008

erscheint im April 2008

Liebe Vereinskollegen!

Das ist der erste Informator des Jahres 2008, komplett im neuen Layout gestaltet. Ich hoffe, dass es allen gefällt. Wenn nicht, bitte um Anregungen bzw. Wünsche was noch reingenommen oder geändert werden soll. Ich behalte mir dann vor, Anregungen zu übernehmen, oder auch nicht, wenn es Gründe dagegen gibt.

Ich warte immer noch auf Eure Berichte und Reportagen!!! Bis auf Franz Hruska und Martin Rosner hat es bis jetzt kein Mitglied geschafft, aktiv am Inhalt der Vereinszeitung teilzunehmen. Sogar Fremdeinsendungen sind häufiger vertreten. Es ist nicht immer leicht sich Berichte aus den Fingern zu saugen, nur um die Zeitung zu füllen.

Ich halte hier fest, dass ich NIE für eine nächste Ausgabe garantieren kann, weil ich nicht weiß, ob Beiträge reinkommen, im Internet gefunden werden, bzw. ich Aufträge zu Erstellung von Bauberichten bekomme, die dann auch ihren Weg in den Informator finden.

Allerdings kann ich Euch aufgrund meiner gesammelten Beiträge hier eine kleine Vorschau auf den Informator 2/2008 geben.

Vorschau Informator 2/2008	
Vorstand:	Seite des Obmanns
Bericht:	Super Falcon 120 (Teil1)
Bericht:	Katana S30 (Heimo Pertlwieser)
Bericht:	Hacker 115 Special
Bericht:	Space Shuttle (aus Depron)
Bericht:	Stinger (Martin Rosner)
Vorstand:	Protokoll Generalversammlung
Reportage:	Arbeitseinsatz
Reportage:	Silvesterfliegen 2007
Termine/Vorschau	

!!! ACHTUNG !!! ACHTUNG !!! ACHTUNG !!!

**GENERALVERSAMMLUNG AM 27.1.2008
ORT: ZUM GOLDENEN RÖSSL - HIRTENBERG
BEGINN: 15:00 UHR**

UM ZAHLREICHES UND PÜNKTLICHES!!! ERSCHEINEN WIRD GEBETEN!!!

Änderungen, Streichungen und Erweiterungen des Inhalts sind natürlich vorbehalten.